

Weiterhin in meinem gewöhnlichen Zustand der Beraubung und deshalb mit wenig Leiden sagte ich mir: „Nicht nur Jesus muss ich entbehren, sondern auch das Gut des Leidens ist von mir genommen.

O Gott! Du willst mich in Feuer und Schwert legen und die Dinge berühren, die mir am teuersten sind und mein Leben ausmachen: *Jesus und das Kreuz.*

Wenn Jesus mich wegen meiner Undankbarkeit verabscheut, hat Er Recht, nicht zu kommen.

Doch du, o Kreuz, was habe ich dir angetan, dass du mich so grausam verlassen hast?

Ach, habe ich dich vielleicht nicht aufgenommen, wenn du kamst?

Habe ich dich nicht als treuen Gefährten behandelt?

Ach, ich erinnere mich, dass ich dich so sehr geliebt habe, dass ich nicht ohne dich sein konnte.

Und manchmal habe ich dich sogar Jesus bevorzugt.

Ich weiß nicht, was du mir angetan hast, dass ich nicht ohne dich sein konnte.

Und doch hast du mich verlassen! Es ist wahr, dass du mir viel Gutes getan hast.

*Du warst der Weg, die Tür, der Raum, das Geheimnis, das Licht,
-in dem ich Jesus finden konnte.*

Deshalb habe ich dich so sehr geliebt.

Und nun ist alles für mich vorbei.“

Während ich daran dachte, kam der gepriesene *Jesus nur kurz und sagte zu mir:*

„Tochter, *das Kreuz ist das Teil des Lebens.*

Und nur wer sein eigenes Leben nicht liebt, liebt das Kreuz nicht.

Denn es war allein mit dem Kreuz, dass Ich die Gottheit auf die verlorene Menschheit aufpflöpft.

*Nur das Kreuz setzt die Erlösung der Welt fort,
-und pflöpft jeden, der es empfängt, in die Gottheit auf.*

Und wer es nicht liebt, der versteht nichts

-von den Tugenden, von der Vollkommenheit,

-von der Liebe zu Gott, und vom wahren Leben.

Ihm geht es wie einem reichen Mann, der seinen Reichtum verloren hat

und dem ein Mittel gezeigt wird, sie wieder zu erwerben – und vielleicht sogar noch mehr.

Wie viel tut er nicht, dieses Mittel zu lieben?

Setzt er vielleicht nicht das eigene Leben in dieses Mittel,

-um das Leben in seinen Reichtümern wieder zu finden?

So ist es mit dem Kreuz. Der Mensch ist so arm geworden .

Und das Kreuz ist das Mittel

-nicht nur, um ihn aus seiner Armut zu retten,

-sondern mit allen Gütern zu bereichern.

Deshalb *ist das Kreuz der Reichtum der Seele.*“

Und Er verschwand,

-während ich noch mehr in Bitterkeiten war und an das dachte, was ich verloren hatte.

„das Kreuz ist der Reichtum der Seele“

SG - Der Göttliche Wille